

Kurzinformation zur Linkshändigkeit im Beruf der Ergotherapeutin / des Ergotherapeuten

Linkshänder im Berufsleben

Je nach Fachgebiet und Arbeitsschwerpunkten wird der Berufsalltag des Linkshänders in der Ergotherapie im Gegensatz zum Rechtshänder teilweise erschwert. In der Ausbildung gibt es einen großen Anteil an Handwerk zu lernen, hier können für Linkshänder deutliche Schwierigkeiten auftreten wie z. B. nicht-linkshändergerechtes Werkzeug, Aufbau des Arbeitsplatzes für Rechtshänder. Im späteren Berufsleben kann man sich seinen Arbeitsplatz nach seinen Stärken und Vorlieben suchen oder, z. B. in ergotherapeutischen Praxen, weitgehend selbst gestalten. In Kliniken und Einrichtungen mit einem größeren ergotherapeutischen Team kann es z. B. an gemeinsamen Dokumentations-Arbeitsplätzen und Computern zu Konflikten kommen.

Folgen der Umschulung der Händigkeit gerade im Beruf des Ergotherapeuten

Primärfolgen können sein:

- Konzentrationsstörungen (schnellere Ermüdbarkeit)
- Raum-Lage-Labilität (Links-Rechts-Unsicherheit)
- feinmotorische Störungen (schlechte Kraftdosierung und ungenaueres Arbeiten)
- geringere Belastbarkeit, schneller eintretende Überlastung (z.B. beim Anleiten von rechtshändigen Patienten)
- Gedächtnisstörungen (z.B. Namensgedächtnis)






Sekundärfolgen können sein:

- Unsicherheiten im Umgang mit Werkzeugen (Arbeitsunfälle)
- Überkompensation durch erhöhten Leistungseinsatz (Demosthenes-Effekt)
- Abbruch der Berufsausbildung
- Da der Kontakt zum Menschen im Vordergrund steht: Unsicherheiten im zwischenmenschlichen Bereich, sowohl gegenüber Patienten als auch gegenüber Kollegen / Vorgesetzten; Small-Talk und das im therapeutischen Berufen sehr wichtige Verhältnis von Nähe und Distanz zum Patienten können als sehr anstrengend und ermüdend empfunden werden.
- Teamarbeit, Arbeitsplatzgestaltung (spielt beim Ergotherapeuten auf der technischen Ebene eine eher geringe Rolle, eher auf der emotionalen Ebene)
- Geringere Qualität und Quantität der Arbeitsergebnisse (spielt beim Ergotherapeuten kaum eine Rolle)

Tabelle zur lateralen Beanspruchung von Linkshändern im Beruf des Ergotherapeuten¹

	sehr oft	hohe Belastung	Arbeitsmittel, Werkzeuge, Maschinen bzw. Arbeitshandlungen	Im Handel erhältlich für links	Bemerkungen / Beurteilungen	Resümee
	ankreuzen					
asymmetrische Maschinen			Ständerbohrmaschine	nein (?)	- die Bedienelemente, um den Bohrer herunter zu führen, sind nur für den rechtshändigen Gebrauch angeboten und bereitgestellt	☹
			Tischbandsäge	nein	- die Bedienelemente sind nur für den rechtshändigen Gebrauch angeboten und bereitgestellt	☹
			PERBO Bohrmaschine		- ist symmetrisch und im Aufbau wie in der Bedienung absolut händigkeitsneutral	☺
			Tretlaubsäge		- ist symmetrisch und im Aufbau wie in der Bedienung absolut händigkeitsneutral	☺
asymmetrische Werkzeuge			Schere	ja	-	☺
			Gelenk- bzw. Gliedermaßstab	ja	- bei der rechtshändigen Variante: ist die Bemaßung von links nach rechts angeordnet - linkshändige Variante ist umgekehrt angeordnet → erleichtert das Ablesen von rechts nach links	☹ ☺
			Holzhobel		- Hobel sind in der Regel symmetrisch aufgebaut und für Rechts- wie Linkshänder gleichermaßen geeignet (Ausnahme: ergonomisch ausgeformte Griffe)	☺
			Handbohrer	nein	- mit Kurbel: Drehbewegung an der Kurbel ist ungünstig, zum Körper hin - ohne Kurbel: ebenfalls ungünstige Drehrichtung durch Vorschub des Bohrers in nur eine bestimmte Richtung	☹ ☹
			Modulierstäbchen		- bei Tonarbeiten, sind gelegentlich asymmetrisch mit Schliff auf einer Seite, es gibt aber Ausweichmöglichkeiten	

¹ Diese Tabelle basiert auf Punkt 6 der „Schätzskalen der beruflichen Beanspruchung unter besonderer Berücksichtigung der bevorzugt lateralen Beanspruchung der Extremitäten“ und wurde von mit HD Dr. med. habil. Dietrich Wirth (Dresden) und Dr. Johanna Barbara Sattler entwickelt und von zert. Linkshänder-BeraterInnen nach dem S-MH Konzept weiter entwickelt.

Arbeitsplatzvorgaben			Computerarbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> - für mehrere Ergotherapeuten zur Dokumentation, Berichterstellung, Abrechnung etc.: Maus auf der rechten Seite, ständiges Umstellen der Maus (erhöhte Konzentration oder Konflikte sind vorprogrammiert) oder Umschulung auf die nichtdominante Hand - zur Patientenanleitung für Hirnleistungstraining: ebenfalls Maus problematisch - Gute Möglichkeit für alle: Funkmaus und rechts wie links ein Mousepad. 	  
			Werkbank, Übungsküche etc.	- sind in der Regel für Rechtshänder eingerichtet	
asymmetrische Arbeitshandlungen					
Fingerfeinkoordination [Geschicklichkeit]	einseitig			- findet in der Regel nur über kurze Zeiträume mit viel Wechsel statt, daher eher wenig Belastung	
	beidseitig				
Feinmotorik der Hand	einseitig				
	beidseitig				
feine Bewegungsabstimmung von Arm und Schulter	einseitig				
	beidseitig				
Ergebnis:	Die laterale Beanspruchung ist insgesamt nicht besonders hoch.				

Arbeitsplatz und Arbeitshaltung

In der Ergotherapie kommt es, egal ob bei Rechts- oder Linkshändern, immer wieder zu Situationen, wo man gezwungen ist, mit der nichtdominanten Hand arbeiten zu müssen. Diese Arbeitssituation ist jedoch für den rechtshändigen Kollegen selten notwendig. Der Linkshänder wird damit häufiger konfrontiert. Dadurch wird er einer erhöhten psychischen und physischen Belastung ausgesetzt und hat mehr unter den Folgeerscheinungen der erhöhten Konzentration und der Benutzung der nicht dominanten Hand für fein abgestimmte Bewegungsabläufe zu leiden als sein rechtshändiger Kollege.

Zusätzlich setzt er sich einer erhöhten Unfallgefahr aus. Durch die Benutzung von nicht auf linkshändige Anforderungen ausgelegte Maschinen und Werkzeuge mindert sich beim Linkshänder seine ansonsten vorhandene Geschicklichkeit. Das spielt sowohl bei der Fertigung von Therapiematerial und Hilfsmitteln eine Rolle als auch bei der Anleitung von Patienten.

Besonders in der Ausbildung zum Ergotherapeuten ist der Linkshänder oft gezwungen, sich bestimmte Abläufe unter erschwerten Bedingungen mit der dominanten Hand zu erarbeiten und zu lernen oder sich dafür auf seine nichtdominante Hand umzuschulen. Somit wird er gezwungen, verstärkt seine rechte Hand zu benutzen und für feinmotorische Tätigkeiten die angeborene Handpräferenz zu wechseln. Das trifft besonders für das Erlernen der verschiedenen handwerklichen Techniken sowie das Erlernen und Vermitteln von ADL (Activities of Daily Living) zu.

Aber auch manche Therapieformen, die das Führen von Bewegungsabläufen des (angenommen rechtshändigen) Patienten beinhalten, erfordern hohe Konzentration und Umdenken. Dies trifft in geringerem Maße allerdings auch (aufmerksame) Rechtshänder, die einen (erkennbar) linkshändigen Patienten behandeln.

Der Berufsalltag zeigt sich in der Regel sehr abwechslungsreich in den geforderten Bewegungen und Tätigkeiten, so dass es meist häufige Wechsel zwischen belastenden Situationen und weniger oder nicht belastenden Situationen kommt. Außerdem sind die Möglichkeiten, sich einen passenden Arbeitsbereich zu suchen oder selbst einzurichten, relativ gut, so dass ein Linkshänder sich in einem Bereich des Berufes ansiedeln kann, der für ihn eine eher geringe Belastung durch ständige erhöhte Konzentration oder ständigen Einsatz der nichtdominanten Hand bietet.

Daher ist der Beruf insgesamt für Linkshänder gut geeignet.

Erarbeitet durch die zert. S-MH Linkshänder-Beraterin Wiebke Kaas; weiter bearbeitet bei der Fachtagung der S-MH Linkshänder-BeraterInnen 2011 in Ludwigshafen.

Stand: 16. Dezember 2011

www.linkshaender-beratung.de/deutsch/Linkshaendigkeit_Beruf_Ergotherapeut.pdf